

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 105.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 60 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 8. September

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

## Amthches.

Nagold.

### Bekanntmachung.

betr. Förderung der Rindviehzucht.

Die Amtsversammlung hat am 21. Juli d. J. beschlossen, zur Förderung der Rindviehzucht im Bezirk pro 1894 95 1000 M. mit der Bestimmung in den Amtskörperschaftsetat einzustellen, daß von dieser Summe die Gemeinden, welche Original-Simenthaler-Farren 1 Klasse als ihr Eigentum erwerben, zu den Anschaffungskosten der Farren nach dem Vorgang der staatlichen Beihilfe entsprechende Beiträge erhalten sollen.

Die Beiträge von Staat und Amtskorporation zu der Anschaffung eines solchen Farren als Eigentum der Gemeinde betragen zusammen ca. 200—300 M. Es darf daher erwartet werden, daß die Gemeinden jede günstige Gelegenheit benützen, ein vorzügliches Farrenmaterial zu erwerben. Die Höhe der Beiträge bemißt sich nach den Anschaffungskosten der Farren und der ökonom. Lage der Gemeinden.

Bei der Höhe der Beiträge können auch ärmere Gemeinden wertvolle Zuchttiere erwerben.

Den 5. Sept. 1894.

R. Oberamt. Vogt.

### Gestorben.

Karl Möller, Apotheker, Stuttgart. Carl Berger, Kaufmann, Eßlingen. Eufette Schönle, Herrenberg. Katharine Leuze, Schöningen. Johann Lieb, Steinbruchsberg, Freudenstadt. Philipp Brunotte, l. Rektor, Färth.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

[ ] Nagold, 7. Sept. Gestern abend ereignete sich vor dem Gasth. z. Traube hier, wo eine Hochzeit abgehalten wurde, ein Unglück. Eben wollten die aus Pfalzgrafenweiler gekommenen Hochzeitsgäste abfahren, als die Musik ins Freie trat, um noch ein Stück zu spielen. Während der Fuhrmann wegfahren wollte, wurde ihm in die Bügel gegriffen, die Pferde wandten sich seitwärts und der vollbesetzte Wagen stürzte um, die Daraufliegenden (Männer und Frauen) begrabend. Die meisten kamen mit leichten Schürfungen davon, eine Frau wurde im benachbarten Dekanathause verbunden, ein Mann jedoch (Epple aus Pf.) wurde bewusstlos in das Gasthaus zurückgetragen. Ein Glück war es, daß die Pferde stille hielten und nicht Reißaus nahmen. — Die verschiedenen Unfälle, die im Laufe des Jahres in unserer Gegend bei Hochzeiten vorkamen, geben doch zu denken und mahnen ernstlich zur Vorsicht.

+ Datterbach, 5. Sept. Am letzten Sonntag früh wurden wir durch Böllerschüsse und die Wirbel der Tagwache aus dem Schlafe geweckt. Dieser militärische Morgengruß erinnerte uns daran, daß der Nationalfeiertag des deutschen Volkes, der Sedantag angebrochen sei; derselbe wurde denn auch in herkömmlicher Weise wieder gefeiert. Nach 8 Uhr versammelten sich die Schulkinder in ihren Klassen, woselbst ihnen seitens ihrer Lehrer die Bedeutung des Tages ans Herz gelegt und sie mit Sedantabregeln beschenkt wurden. Nunmehr zogen die Schüler der 3 oberen Klassen auf den Marktplatz und stimmten hier frisch und freudig „Großer Gott, wir loben dich“ an. Hierauf bewegte sich der Festzug zum Gotteshaufe, voran die Schuljugend, ihr folgten der Kriegerverein mit Fahne, der Viederkranz, die bürgerlichen Kollegien und weitere Teilnehmer. Von nachmittags 4 Uhr an fand eine gesellige Vereinigung

statt, die im Gasthaus zur Traube ihren Anfang nahm und in der Linde ihren Abschluß fand und durch patriotische Reden und Gesänge reichlich gewürzt war.

Freudenstadt, 5. Sept. Der Ausschuß des Bezirksvereins Freudenstadt erläßt an sämtliche Wirte des Bezirks folgende Warnung: „Es kam in letzter Zeit mehrfach vor, daß im Abstich befindliche Wirte des Bezirks von zivilgekleideten Steuerbeamten besucht wurden, welche in der Absicht kamen, denselben eine Falle zu stellen, um sie auf irgend eine Weise in Bezug auf den Ausschankpreis ihrer Weine in Strafe bringen zu können. Wir sind sicher überzeugt, daß der Staat von seinen Beamten nicht verlangt, daß seine Steuern auf solche Weise eingetrieben werden sollen. Wir warnen deshalb unsere werten Kollegen vor diesen feingekleideten Herren.“

Calw, 3. Sept. Heute wurde der in Perouse Ob. Leonberg verstorbene Oberlehrer a. D. Kopp hier beerdigt. Eine zahlreiche Trauerversammlung hatte sich eingefunden. Denn der Entschlafene, der seit 1837 in unserer Stadt wirkte, hatte sich durch seine Uneigennützigkeit, Pflichttreue und Bescheidenheit viele Herzen gewonnen. Das wurde auch durch die Rede des Herrn Dekan Braun und die warmen Nachrufe zweier Kollegen des Verstorbenen, Oberlehrer Dengler und Schullehrer Beutelspacher zur Geltung gebracht.

Böblingen, 3. Sept. Unter zahlreicher Beteiligung feierte gestern der Militärverband des Oberamts Böblingen in unserer Stadt den Bezirkskriegertag. Vom Präsidium des Württ. Kriegerbundes waren Oberst a. D. von Reinhardt und Oberstlieutenant a. D. Eisenmann zu dem Feste abgeordnet; ersterer ergriff in der Delegiertenversammlung das Wort, um sich über die neuerdings ins Leben gerufene Agitation zur Erlangung eines Ehrensoldes für die Veteranen zu äußern, wobei er hervorhob, daß die großen deutschen Kriegerverbände schon seither bestrebt gewesen seien, den wirklich bedürftigen und notleidenden Veteranen eine ausreichende Unterstützung zu erwirken. Der Festzug ging, 800 Mann stark, durch die besagten Straßen zum „Maienplatz“; die hier gehaltenen Reden und Toaste galten Sr. Maj. dem König, Sr. Maj. dem Kaiser und Sr. Hoh. dem Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar.

Aus dem Oberamt Böblingen. Futtermangel und Streunot gehören gottlob nun der Vergangenheit an. An ihre Stelle tritt nicht selten ein erfreulicher Ueberfluß. Hieron zeugen außer den gefüllten Scheunen die stattlichen Strohhäufen in der Nähe der Dörfer. Es ist erstaunlich, wie rasch bei der günstigen Witterung die Erntefelder bis auf wenige Reste geräumt wurden. Nur der zähen Ausdauer und dem eisernen Fleiß des hartschaffenden Bauersmannes, welcher in dringenden Arbeitszeiten von morgens 2 Uhr bis abends 10 Uhr auf dem Plan ist, ist so etwas möglich. Das Bestreben des Landwirts ist nun darauf gerichtet, seinen Viehstand möglichst rasch zu vermehren, was zur Folge hat, daß die Fleischpreise andauernd hoch stehen. Leider werden die Aussichten auf eine reiche Kartoffelernte durch das Ausstreuen der Kartoffelkrankheit stark vermindert. Dem Vorübergehenden, dem schon in einiger Entfernung der eigentümliche Krankheitsgeruch auffällt, bieten die Kartoffeläcker seit einigen Tagen einen sonderbaren Anblick dar: die Kräuter stehen noch in voller Blüte, während die Blätter welken und zusammenschrumpfen. Erfreulich dagegen ist der Stand der Hausgärten; dieselben liefern

Gemüse im Ueberfluß. Frühobst fehlt fast vollständig. Bei sparfamen Landleuten findet man da und dort noch kleine Vorräte von vorjährigen gebrochenen Äpfeln, welche teilweise noch so gesund sind, als kämen sie eben erst von den Bäumen. Für den Pomologen bietet sich hier erwünschte Gelegenheit, die einzelnen Sorten auf ihre Haltbarkeit zu prüfen.

Bodelshausen, 3. Sept. Schutzimpfung der Schweine gegen Rotlauf. Die Lorenz'sche Impfmethode hat sich bis jetzt sehr gut bewährt. Während den Sommer über ca. 70 rotlaufkranke ungeimpfte Schweine notgeschlachtet werden mußten, erkrankte von den dieses Frühjahr geimpften 22 Tieren bis jetzt noch keines an Rotlauf. Ein Besitzer mußte 2 ungeimpfte Tiere wegen Rotlaufs schlachten, während das geimpfte Tier, das sich in demselben Stall befand, gesund blieb und zur Zeit 14 Junge ernährt, von denen ein netter Erlös (ca. 300 M.) zu erwarten ist.

Wildbad, 3. Sept. Unser Militärverein „Königin Charlotte“ feiert nach 15jähr. Bestehen am Sonntag den 16. Sept. d. J. seine Fahnenweihe. Nach dem aufgestellten Festprogramm verpricht diese Festlichkeit einen schönen, würdigen, unserer Badestadt angemessenen Verlauf zu nehmen. Es sind vorgesehen: für Sonntag den 16. Septbr. morgens 7 Uhr Tagwache mit Böllerschüssen, 9 Uhr Festgottesdienst, 10 Uhr Fröhlichkonzert bei Weber zur Linde, 11 Uhr Festkonzert der Kurkapelle in der Trinkhalle, 12 Uhr Festessen im Hotel zum Ochsen, 2 Uhr Festzug durch die Stadt zum Festplatz, woselbst die Fahnenweihe in üblicher Weise vor sich geht und hierauf abends 8 Uhr Festball im Hotel Post; ferner für Montag den 17. Sept. morgens Spaziergänge in der Umgebung der Stadt und Fröhlichkonzert in der Rennbachbrauerei; Nachmittags: Ausflug mit Musik auf den Windhof. — Nach den bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen ist ein recht zahlreicher Besuch des Festes durch auswärtige Vereine zu erwarten, so daß sich am Sonntag gegen Ende der Badefaison noch einmal ein recht lebhafter Verkehr in unserer schönen Bäderstadt entwickeln wird.

Stuttgart, 4. Sept. Aus der Kunststickerei von Schott und Eben hier ist soeben ein Prachtwerk der Fahnenstickerei hervorgegangen, das im Schaufenster des Hrn. Kienle (Eberhardsstr.) ausgestellt ist. Die Fahne wurde für den Militärverein Wildbad „Königin Charlotte“ gefertigt. Sie zeigt auf ihrer Vorderseite die 3 Farben des Fürstentums Schaumburg-Lippe in schwerer Seide. Im weißen Mittelfelde ist die Flucht Eberhards aus dem brennenden Wildbade auf kunstvolle Weise in bunter Seidenstickerei ausgeführt; rechts davon befindet sich das Schaumburg-Lippe'sche Wappen mit der Krone, links das Wildbader Stadtwappen, zwei Tannen über der Quelle und die Mauerkrone. Die beiden großen Felder oben und unten enthalten die Schrift „Militärverein Wildbad Königin Charlotte“; alles ist in reicher, erhabener Goldstickerei gearbeitet. Die Rückseite enthält das württ. Wappen auf rot und schwarzer Seide.

Stuttgart, 5. Sept. Wie wir hören, hat Se. Majestät der König den Hrn. Minister des Innern v. Bischoff mit der Eröffnung der Bäckerei-, Konditorei- und Kochkunst-Ausstellung am nächsten Sonntag beauftragt und dies der Ausstellungskommission durch Allerh. Kabinettschreiben mitteilen lassen.

Stuttgart, 6. Sept. Gestern abend wurde der frühere Obersthofmeister der Königin Olga, Baron v. Reichach auf seinem Gut in Ruppertsberg bei Baihingen



a. G. bei einer Ausfahrt durch Scheuwerden der Pferde vom Wagen geworfen und getödtet.

**Bjorzhelm, 4. Sept.** Die hiesige evangelische Kirchengemeinde hat in ihrer gestrigen Versammlung die Ausgabe von 620,000 M. für den Bau einer neuen Kirche genehmigt. In einem Jahr soll mit dem Neubau begonnen werden.

**Wörishofen, 3. Sept.** Prinz von Bourbon, Graf v. Bardi, nebst Gemahlin ist mit Gefolge eingetroffen und im Hotel „Luitpold“ abgestiegen. Dasselbst sind schon anwesend: Erzherzog Leopold Salvator von Oesterreich mit Gemahlin, ferner Herzog Paul von Mecklenburg mit Gemahlin. Der Kurbesuch ist hener ganz besonders rege. Die Zahl der gegenwärtig anwesenden Fremden wird auf über 4500 Personen angegeben.

**Darmstadt, 3. September.** Der „Spectator“ schreibt: Es ist höchst erquickend, zu vernehmen, daß die Prinzessin Alix von Hessen dem russischen Erzpriester Jansschew, welcher sie zur orthodoxen Kirche „bekehren“ soll, viel Mühe bereitet. Man konnte natürlich erwarten, daß die junge Dame einigermassen ein Interesse an der Religion, in welcher sie erzogen war, zeigen würde. Aber wie es heißt, geht der Widerstand der Prinzessin viel weiter als man geglaubt hatte. Prinzessin Alix scheint an das Recht der Prinzessinnen zu glauben, ein Gewissen und eine Ueberzeugung auch bei einem so bedeutsamen Anlaß, wie ein Religionswechsel, haben zu dürfen. Wenn das Wort Gottes wirklich „Könige mit Ketten und Adelige mit eisernen Banden bindet.“ so können auch Prinzessinnen die Freiheit für sich in Anspruch nehmen, Willkür in religiöser Ueberzeugung von der Hand zu weisen.

**Kassel, 5. Septbr.** Wegen Cohleragefahr ist das auf Ende dieses Monats angeordnete Corpsmandöver des 11. Armeekorps auf höheren Befehl aufgehoben worden.

**Frl. Wabnitz,** die am letzten Sonntag beerdigt worden, war eine Art Luise Michel der Berliner Sozialisten. Seit geraumer Zeit war sie selbst ihren sozialistischen Genossen gar zu wild oder diese erschienen ihr zu zahm, je nachdem. Jedenfalls herrschte keine rechte Harmonie mehr zwischen beiden Teilen und im Stillen machten sich die Sozialisten über die „verrückte alte Schachtel“ allgemach ebenso lustig, wie es ehemals laut die Bourgeoisblätter gethan hatten. Zuletzt hatte das spindeldünne, übergeschnappte Fräulein noch von sich zu reden gegeben, als sie wegen einer ihrer Brandreden im Gefängnis sitzend, dort mit Gewalt verhungern wollte, und zwangsweise von den Gefängnisbeamten gepöppelt wurde. Schon damals wäre es am besten gewesen, sie anstatt ins Gefängnis in irgend eine Heilanstalt für Geistesleidende zu stecken, was heute der „Vorwärts“ ruhig zugiebt, während damals das leitende Sozialistenblatt darin nur eine ganz besondere Infamie des Rastbürgertums gesehen hätte, die Vorkämpferin der sozialistischen Frauenbewegung lächerlich und mundtot zu machen.

**Berlin, 5. Sept.** Wie die „Nationalzeitung“ vernimmt, ist die Einberufung des Reichstags für Mitte November, die des preussischen Abgeordnetenhauses für Mitte Januar zu erwarten.

**Berlin, 5. Sept.** Nach Veröffentlichung des kaiserlichen Gesundheitsamtes kamen vom 27. Aug. bis 3. Sept. an Cholera in Deutschland 53 Erkrankungen und 21 Todesfälle vor; davon in Ostpreußen 6 bezw. 1, im Weichselgebiet 24 bezw. 11, im Nege- und Warthegebiet 7 bezw. 3, im Obergebiet 2 bezw. 2, in Oberschlesien 1 bezw. 1, in Hessen-Rassau 12 bezw. 3 und in der Rheinprovinz eine Erkrankung und kein Todesfall.

**Berlin, 5. Sept.** Zur Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. in Königsberg ist nach der „Nat.-Ztg.“ auch dem Fürsten Bismarck eine Einladung zugegangen. Derselbe habe jedoch dankend abgelehnt. Bismarck ist wohl und munter und unternimmt täglich eine Promenade und längere Ausfahrten. Schweninger ist wieder abgereist. Die Fürstin ist soweit hergestellt, daß sie wieder ausfährt.

**Königsberg, 4. Sept.** Das Kaiserpaar ist gegen 10 Uhr eingetroffen und am Bahnhofe von den höchsten Militär- und Zivilbehörden empfangen worden. Die Kaiserin zu Wagen, der Kaiser zu Pferde begaben sich, aufs wärmste begrüßt, nach dem Denkmalsplatze. Bei der Ehrenpforte am Eingange der Einzugsstraße hielt der Oberbürgermeister die Festansprache; seine Tochter bewillkommte die Kaiserin

mit einem Gedicht und einer Blumenpende. Um 11 Uhr fand die Enthüllung des Denkmals Wilhelms I. statt, eingeleitet mit einem Gebet des Generalinsuperintendenten Braun. — Der Kaiser erwiderte auf die Ansprache des Oberbürgermeisters: Es habe ihn gefreut, wieder einmal nach Königsberg zu kommen, er besuche die Hauptstadt Ostpreußens gern, deren wirtschaftliche Lage er stets mit hohem Interesse verfolge; er beäugnete den Oberbürgermeister, an der Spitze dieses Gemeinwesens zu stehen, den Vorgänger des Bürgermeisters habe er sehr schätzen gelernt wegen der hohen Verdienste desselben um die Stadt. Es gereiche dem Kaiser zur Freude, daß nunmehr die wirtschaftliche Lage der Provinz der Besserung entgegengehe, besonders habe es sein Herz angenehm berührt, daß der Bürgermeister seine kaiserliche Fürsorge zur Hebung der Lage der Provinz mit so warmen Worten betont habe. Nicht mit dem Schwert, habe der Oberbürgermeister erwähnt, sei dieses Land von den Hohenzollern gewonnen, sondern durch Werke des Friedens; dafür gebe er sein kaiserliches Wort, daß es erhalten werden werde. Der Kaiser schloß mit dem Wunsche auf Emporblühen der Stadt, dem Oberbürgermeister nochmals die Hand reichend. Zu dem Vorsitzenden des Denkmalkomitees, dem Grafen Eulenburg, sprach der Kaiser anerkennend über das Denkmal; zu den Erbauern des Denkmals äußerte der Kaiser, er verkenne nicht die Schwierigkeit, ein solches Werk zu schaffen, namentlich da man von unten zum Denkmal hinaufschau. Der gewählte Moment, das erhobene Schwert in der Rechten, sei in der That ein geschichtlich denkwürdiger und gerade für die Jetztzeit gut gewählt.

#### Frankreich.

**Bazeilles, 3. Sept.** Gestern wurde hier der Jahrestag der Kämpfe vom 31. Aug. und 1. Sept. 1870 begangen. Der Bürgermeister von Bazeilles hielt hiebei eine Ansprache, in welcher er u. a. sagte: der Gedanke liegt mir fern, auf die Gräber der von der Uebermacht erdrückten Opfer herausfordernde Worte fallen zu lassen, aber wir, die Abgebrannten von Bazeilles werden niemals genug gegen den Grundsat: „Nacht geht vor Recht“ protestieren können. Nun, bevor wir diesen Platz verlassen, bitte ich Sie, mit mir zu rufen: „Hoch Elsaß, hoch Lothringen, hoch die Armee, hoch die französische Republik.“ Abordnungen der verschiedenen Truppenkörper, die an den Kämpfen von Bazeilles teil genommen hatten, wohnten der Feier bei und legten Kränze am dort errichteten Denkmal nieder.

#### Kleinere Mitteilungen.

**Entringen, 4. Sept.** Am 31. August erhielt Bierbrauer Franz einen Brief von einem spanischen Schwindler. Derselbe enthielt die Mitteilung (ein Geheimnis), daß in Entringen resp. in der Nähe des Orts 448 000 Frs. (358 400 M.) vergraben liegen. Der Schwindler gab vor, er sei voriges Jahr mit der Regimentsparafasse als spanischer Zahlmeister nach Deutschland desertiert. Die Liebe zu seiner in Spanien zurückgelassenen Tochter habe ihn dorthin zurückgetrieben. Bevor er aber nach Spanien zurückgekehrt, habe er aus Vorsicht in der Nähe Entringens seinen Schatz (448 000 Frs.) in einer mit Leder umhüllten Zinnschachtel gesichert und vergraben. Bei seiner Rückkehr sei er in Coruna zu 15 Jahren Militärgefängnis verurteilt worden; diese Strafe büße er in San Sebastian. Die Liebe zu seiner armen Tochter treibe ihn, dieses Geheimnis andern anzuvertrauen; denn er könne sich sein Kapital selbst nicht verschaffen. Nun verprieht er  $\frac{1}{2}$  dieser Summe abzuliefern, wenn Adressat seine Bedingungen annehme: 1) Verschwiegenheit und Aufrichtigkeit ist Ehrensache. 2) Seiner Tochter und einer weiteren Dame das Reisegeld von Spanien (Coruna) vorzustrecken, denn seine Tochter bringe Zeichnungen von der Stelle des Verstecks etc. 3) Die arme Tochter bleibt bis der Schatz gehoben wird, da sie bei der Operation (?) zugegen sein muß; die Hebung kann aber erst auf Befehl des Vaters geschehen (?) — Auch noch ein Vermittler Angel Miquel en Abalos wird genannt; vorsichtsweise soll die Korrespondenz mit „Maximo“ unterzeichnet werden. Unterzeichnet ist der Brief mit Manuel Stauchez, Militärgefängnis San Sebastian.

Das Schließen mit Pfeilen, womit sich die Kinder so gerne die Zeit vertreiben, kann unter Umständen bedenklich werden. In Dornstetten flog ein solcher Pfeil einem Knaben ins Auge; dasselbe wurde derart beschädigt, daß eine Verdringung des Knabens in eine Augenlinse nötig ist.

**Hottweil, 4. Sept.** Die „Nat.-Ztg.“ berichtet: In Böttingen kam es letzten Sonntag zu Ausschreitungen. Vier Mann des dort einquartierten 11. Bataillons des Infanterie-Regiments 122 wußten sich Zivilkleider zu verschaffen und besuchten dann eine dortige Wirtschaft. Trotz der Bekleidung von der Patrouille erkannt, leisteten sie der Aufforderung zum Heimgange keine Folge, so daß jene sich genötigt sah, die Wache herbeizurufen. Eine strenge Strafe erwartet nun die jungen Leute, welche sonst gleich nach dem Manöver ihren Abschied erhalten hätten. Die

Wirtschaft, in welcher sich die Exzesse abspielten, war für Militär verboten.

**Empfendorfer, 4. Sept.** In vergangener Nacht hat sich hier auf der Wache der hier einquartierte Unteroffizier Stöbler von Widdern gebürtig, von der 7. Komp. des 4. württ. Infanterieregiments Nr. 122 mit seinem Dienstpfeife erschossen. Bestimmtes über das Motiv der That anzugeben, sind wir augenblicklich nicht in der Lage.

**Waldsee, 2. Sept.** Der von hier gebürtige Maler Alois Lang, der im Mai 1893 in seinem 83. Lebensjahre starb, hat der hiesigen Stadt sein ganzes Vermögen von 50 000 Dollars für wohlthätige Zwecke vermacht.

**Waldsee, 4. Sept.** Kaum geht gegenwärtig ein Tag ohne Gewitter vorüber. Letzten Sonntag früh 7 Uhr schlug der Blitz in das große Oekonomiegebäude des David Sonntag in Binzen, Ode. Wolslegg; das Haus brannte bis auf den Grund nieder. Das Vieh, welches in der Frühe ausgetrieben, wegen des Gewitters aber gerade wieder in die Stallung zurückverbracht worden war, konnte noch gerettet werden. Der Gebäudeschaden beträgt ca. 11 000 M., der Mobilarschaden 12 000 bis 13 000 M. Während desselben Gewitters traf ein kalter Strahl das Bauernhaus des Bernhard Fried in Neute, Ode. Wolslegg, ohne jedoch größeren Schaden zu verursachen. Es hat nunmehr der Blitz im Laufe dieses Sommers schon 12mal im Oberamtsbezirk eingeschlagen und 6 Gebäude, worunter mehrere größere Bauerngehöfte in Asche gelegt. Noch nie war innerhalb der letzten 20 Jahre die Blitzgefahr, die übrigens stets zugenommen hat, so stark wie heuer. Es wäre interessant, den Grund hiervon festzustellen. Das, was gewöhnlich als Ursache der wachsenden Blitzgefahr angenommen wird, Waldauströzung oder Ansammlung von vielem Eisen, trifft bei uns nicht zu.

**Karlruhe, 4. Sept.** Aus allen Teilen des badischen Oberlandes laufen Nachrichten über furchtbare Hagelwetter ein. Großer Schaden wurde vornehmlich den Weinbergen und dem Tabak zugefügt. Die Ernte wurde teilweise vernichtet.

Eine ehrliche Haut ist es, von welcher der folgende, dem Stadtmagistrat zu Hof mit einer Einlage von 70 J. aus Rempten zugegangene Brief herrührt: „Einsender war im September 1872 (l) als Handwerksbursche in Hof, blieb damals sein Nachtquartier schuldig im Betrag von 20 Kreuzer. Einsender dieses kam bis jetzt nicht dazu, teils aus Nachlässigkeit, teils aus Nichtkönnen, seinen Verpflichtungen nachzukommen, wills nun jetzt thun. Die Wirtschaft war ein Verlehr für reisende Handwerksbursche, lag, von Bayerath kommend, an der Straße links, in einem größeren freien Platze, der Besitzer war schon ein älterer Mann, mit Namen, wenn ich nicht irre — Schmid — oder hieß der Platz Schmidplatz. Sollte dieser Herr, oder eines seiner Angehörigen noch dort sein, bitte ich die Briefmarken an Jaglungstadt zu übergeben, wenn nicht, dann für die Armenkasse zu verwenden. Einsender möchte seine Schulden los sein. Bitte nochmals um gütige Nachsicht und danke im Voraus für die Erfüllung meines Wunsches. Hochachtungsvollst N.N.“ Da der Eigentümer jener Wirtschaft nicht zu ermitteln war, so sind die 70 J. der Armenkasse zugewiesen worden.

Aus Barzin wird berichtet: Als Fürst Bismarck im vorigen Monat nach Barzin kam, empfing ihn vor dem Schloßhof, wo kurz zuvor eine alte Giche umgefallen war, Oberförster Westphal und berichtete, welcher Unfall dem Fürsten hätte passieren können, wenn er einige Minuten früher eingetroffen wäre. Aus Dankbarkeit darüber ließ er am andern Morgen sieben Arbeitern je eine Kuh schenken und ordnete auch an, daß diese den Winter über in seinen Stallungen gefüttert werden.

Dein Freund hat einen Freund und Deines Freundes Freund hat auch einen Freund — sei verschwiegen.

#### Handel & Verkehr.

**Horb, 5. Sept.** Dem gestrigen Viehmarkt wurden zugeführt 121 Kühe, 165 Kinder, 43 Ochsen und 4 Farren. Gehandelt wurde nicht viel, weil die Preise von den Händlern zu hoch gestellt waren und so höchstens der vierte Teil des begetriebenen Viehs verkauft. Gelöst wurden aus den Ochsen 800—1400 M., aus Kühen 200—450 M., aus Jungvieh 120—200 M., Kinder erzielten einen Preis von 200, 450 M.

**Letztung, 5. Sept.** Durch die seit Beginn dieses Monats vorherrschende regnerische Witterung erleidet die Hopfernte wieder unliebsame Unterbrechungen. Die hieselbst bezahlten Preise haben in jüngster Zeit keine nennenswerte Aenderung erfahren, indem sich dieselben immer noch vorwiegend in dem Rahmen zwischen 40 und 60 M., je nach Qualität, bewegen. Zu vorstehendem Telegramm aus Nürnberg ist zu bemerken, daß der dort angegebene Preis von 30 M. sich für Marktware versteht und daß nach der „Allg. Br. und H.-Ztg.“ die Notierungen für Württemberg lauten: prima 60—70 M., sekunda 50—55 M.

**Bjorzhelm, 4. Sept.** Der Monatsviehmarkt hatte am letzten Montag 34 Ochsen, 204 Kühe, 41 Kalbinnen, 70 St. Jungvieh und 32 Kälber aufzuweisen. Auf den Pferdemarkt waren 125 Pferde und 4 Fohlen zugeführt. Der Handel kann als recht lebhaft bezeichnet werden. Bei steigenden Preisen wurden 16 Ochsen per Paar zu 900 bis 1150 M. verkauft. Kühe wurden 70 St. abgesetzt per St. 270—475 M. Esäher Händler kauften viel zusammen.

**Ca. 6000 Stück Seidenstoffe ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — v. 75 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.**

**G. Henneberg's Seidenfabrik (f. f. Hof.), Zürich.**

Diesu das Unterhaltungsblatt Nr. 36.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emk Kaiser) Regold.



## Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Gerichtsnotariat Nagold.

### Gläubiger-Aufruf.

Im verfloffenen Monat August d. Js. sind im diesseitigen Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

Nagold	Späth, Joh. Gg., Holzmachers Ehefrau	Eventualteilung.
"	Schühle, Christian Fr., Wagner	Eventualteilung.
"	Schill, Gottfried, Privatier	Real- u. Eventualtlg.
Emmingen	Kenz, Johann Christian, Bauer	Eventualteilung.
"	Köhle, Anna Maria, ledig	Realteilung.
Güttlingen	Rivinius, Karl August, Tagelöhner	Eventualteilung.
Saiterbach	Raupp, Joh. Gg., Bauer alt in Altmuisra	Eventualteilung.
"	Selber, Christian, Bauers Ehefrau	Eventualteilung.
Hetschhausen	Lehre, J. G., Gemeindepflegers Ehefrau	Eventualteilung.
Mündersbach	Henne, Daniel, Maurers Ehefrau	Eventualteilung.
Sulz	Röhm, Joh. Friedrich, Bauers Ehefrau	Eventualteilung.
Unterthalheim	Hamm, Kilian, Schuhmachers Witwe	Realteilung.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche **innen 8 Tagen** unterzeichneter Stelle zur Berücksichtigung anzumelden.  
Den 7. September 1894. K. Gerichtsnotariat: Herrgott.

### Oberamtsstadt Nagold.

Die Lieferung von 100 Stück Sicherheitssteinen an die Staatsstraße nach Herrenberg, sowie 150 Marksteinen soll in



## Aufkord

vergeben werden. Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen beim Stadtbauamt zur Einsicht auf.

Angebote wollen bis **Dienstag den 11. d. Mts., abends 6 Uhr,** dortselbst eingereicht werden.  
Den 5. Septbr. 1894. Stadtbauamt.



### Verlangen Sie nur „Zacherlin“

denn es ist das rapidest und sicherst tödende Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten

Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existiert, dessen Umsatz nicht mindestens hundertmal dem „Zacherlin“ übertroffen wird. Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin“. Alles Andere ist wertlose Nachahmung. Die Flaschen kosten: 30, 60 Pf., M. 1.—, M. 2.—; der Zacherlin-Sparzer 50 Pf.

In Nagold	bei Hrn. G. Gauß,
" Altensteig	" " Chr. Burghard,
" Saiterbach	" " J. G. Gutelaust,
" Wildberg	" " Fr. Moser,
" Herrenberg	" " Fr. Zehnder,
" Gorb	" " Max Schuberth, J. Bacher, Robert Ott.

### Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung. Mäßige Preise. Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen zc. schonendst. J. Reiss, Calw.



Bindfaden bei G. W. Zaiser.

Nagold.  
Ein tüchtiger  
**Pferdeknecht**  
sowie ein kräftiger, zweiter  
**Hausknecht**

finden Stelle — wo? sagt die Red.  
d. Bl.

Nagold.  
Einen  
**Schmiedgesellen**  
bei sofortigem Eintritt sucht  
**Ederle, Schmiedmstr.**

Nagold.  
**Gypfergesuch.**  
2 tüchtige Gypfergesellen werden zu  
sofortigem Eintritt gesucht.  
**Wilh. Walz,**  
Maler u. Gypfergeschäft.

Nagold.  
Ein tüchtiger  
**Gypfergeselle**  
kann sogleich eintreten bei  
**August Hertorn.**

**Arbeitergesuch.**  
Am Straßenbau Oberschwandorf-  
Beihingen werden sofort tüchtige Ar-  
beiter angenommen.  
**Die Bauunternehmung.**

Nagold.  
Ein tüchtiges  
**Mädchen**  
kann bis Martini eintreten bei  
**Karl Garr, Seifensieder.**

Essringen.  
Unterzeichnete sehen ca. 30 Jm.,  
im Frühjahr gefälltes  
**Langholz**  
dem Verkauf aus.  
**Höhn u. Breitling.**

Niederländisch-  
Amerikanische  
**Dampfschiffahrts-  
Gesellschaft.**  
Königliche Postdampfer  
NACH  
**NEW-YORK**  
über  
**ROTTERDAM.**  
MITTWOCHS und SONNABENDS.  
Nähere Auskunft erteilt:  
die Verwaltung in ROTTERDAM,  
Die General-Agenten:  
**H. Anselm & Co., Stuttgart,**  
**Langer & Weber, Heilbronn,**  
sowie die Agenten  
**Fr. Schmid, G. Knodels Nachf.,**  
Nagold,  
**E. Gras in Nagold,**  
**J. Kaltenbach in Egenhausen.**

**Quartierbillets**  
sind vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.**

Nagold.  
**Sodawasser u.  
Brauselimonaden**  
eigener Fabrikation, stets frisch vom Eis  
empfiehlt  
**Apoth. Schmid.**

**Amme**  
mit ärztlichem oder Hebammenzeug-  
nis findet sofort Stelle. Näheres  
durch  
**Dr. Lindenmayer,**  
Stuttgart.  
NB. Hebammen erhalten für Zu-  
weisung // 3 Belohnung.



Der **G. W. Zaiser'schen** Buch-  
druckerei fehlen die nachstehenden Num-  
mern vom

**Gesellschafter**  
und werden diese von derselben zurück-  
gekauft.  
Jahrgang 1891: 2, 63, 69, 138.

**Asphalt,**  
Dachpappen, beste Qualität,  
Asphaltrohren, Isolierpappen,  
Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer,  
Carbolineum für Holzanstreich.  
**Richard Pfeiffer, Stuttgart,**  
Asphalt- u. Theerprodukten-Fabrik.

**! Wichtig für Jedermann !!**  
Gegen alte **Wollschachen** aller Art  
liefern moderne haltbare Kleider, Unter-  
rock- und Läuferstoffe, Schlafdecken,  
Teppiche zc. sowie Buckskin, blau Che-  
viot u. Loden. — Anerkannt billig. —  
Muster sofort frei. [M.]  
Gebr. **Cohn, Ballenstedt a. S. Nr. 81.**  
Tüchtige Vertreter gesucht.

**Echt Holl. Java-Kaffee**  
mit Zusatz, äußerst kräftig und rein schmel-  
lend, à Pfd. 80 — (auf den letzten Koch-  
kunst- und Lebensmittel-Ausstellungen in  
Brüssel und Spa je mit der höchsten Aus-  
zeichnung, der Goldenen Medaille, prämiert),  
versende in Postpaketen à 9 Pfd. M. 7.20  
gollfrei unter Nachnahme. Versandt täglich.  
Anerkennungsschreiben von täglichen Ab-  
nehmern stehen beglaubigt zu Diensten.  
**Wilh. Schulz,**  
Altona bei Hamburg.

**Kalender**  
für 1895  
sind in grosser Auswahl zu  
haben in der  
**G. W. Zaiser'schen**  
Buchhdlg.

**Stuttgarter**  
**Geld-Lose**  
(Hauptgewinn 75000 Mf.)  
Ziehung 2. Oktober  
empfiehlt à M. 3.—  
**G. W. Zaiser.**



Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

# MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

in Flaschen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Zu haben in Nagold bei: Fr. Schmid, Heint. Gauß, Conditor, Heint. Lang, Conditor, u. Jaf. Grüniger; in Wildberg bei Adolf Frauer.

Nagold.  
**Cocosnussbutter,**  
bekannt als bestes und billigstes Koch-  
u. Bratfett, empfiehlt in 1 Pfd.-Stücken  
und offen, von frischer Sendung  
H. Lang.

Nagold.  
**!! Brillen !!**  
schon von 50 Pf. an  
bei G. Kläger, Uhrmacher.

Haiterbach.  
**Neue Häringe**  
sind eingetroffen bei  
Fr. Schittenhelm.

**Verkaufe**  
diesjähr. f. kräftige schwarze u. reb-  
huhnfarb. Italienerhähnen, reinste  
Rasse von prämi. Zuchtstamm.  
Ebershardt. Schull. Kimmell.

**Agent**  
ein tüchtiger, für den Bezirk Nagold  
wird von erster  
**Weingroßhandlung**  
gesucht. Sehr hohe Provision.  
Offerten unter A. B. 33 postlagernd  
Freiburg (Baden.)

**Wildberg.**  
**Lilienmilk-Seife**  
von  
Bergmann u. Co., Berlin u. Zsch. a. M.  
Keltteste allein echte Marke:  
Freies mit Erdbeere u. Kreuz.  
Vollkommen neutral mit Boraxgehalt u. von  
ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung  
u. Erhaltung eines zarten blendendweißen  
Teints unerlässlich, bestes Mittel gegen  
Sommerprossen. Vorrätig: St. 50 bei  
H. G. Busch.

Nagold.  
**Größtes Lager in  
Filz-Hüten**  
garniert und ungarnt,  
für Damen, Mädchen u. Kinder.  
**Blumen, Bänder, Crêpe,**  
Crêpespitzen, Sammete, Spitzen,  
**Schleier, Tulle,**  
Schmelzfantasie u. Borden,  
**Trauerhüte u. -Capots,**  
Arm- u. Sutstore,  
**Gummibänder u. -Schnüre,**  
Drahtbänder u. -Schnüre,  
Sutfutter, weiß u. schwarz,  
Brautkränze, Hochzeitskränze,  
**Bouquets,**  
**Totenbouquets u. -Kränze,**  
in größter Auswahl und zu den bil-  
ligsten Preisen bei  
**Herm. Brintzinger**  
in der hintern Gasse.

## Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Die verehrl. Gemeinden und Vereinsmitglieder, welche sich beim Auslauf  
von vorzüglicher Zuchtieren auf dem großen Central-Zuchtviehmarkt in Radolf-  
zell am 15. d. Mts. beteiligen wollen, werden hiemit wiederholt ersucht, ihre  
Beteiligung bis 10. d. Mts. bei dem Unterzeichneten anzumelden.  
Den 7. September 1894.  
**Vice-Vorstand.**  
J. B.: Wallraff.

Warth.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
**Hochzeitsfeier**  
auf Sonntag den 9. September  
in das Gasthaus „3. Adler“ hier ergebenst einzuladen.  
**Georg Adam Bauer,** **Anna Maria Seeger,**  
Sohn des Tochter des  
† Gg. Ad. Bauer, Joh. Martin Seeger,  
Bauers in Warth. Bauers in Eitmannsweiler.  
Wir bitten, dieses statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Nagold.  
**1895er Kalender**  
in den verschiedenen Ausgaben,  
**1895er Lösungen und Lehrtexte,**  
**Geschäfts- u. Notizbücher.**  
**Schul-, Schreib u. Copiertinten** offen u. in Flaschen,  
**Canzlei-, Post-, Pack- und Pergament-Papiere,**  
**Bürsten- u. Kamm-Taschen,**  
**Schablonen, Monogramme,**  
auch sonst sämtliche Buchbindereiartikel empfiehlt zu billigsten  
Preisen  
**Ferd. Woff, Buchbinder.**

**Thüringer Kunstfärberei Königsee**  
**Chemische Wäscherei.**  
Etablissement 1ten Ranges. — **Reinlichst saubere, unübertroffene**  
**Ausführung.** — Ermäßigte Preise. — Hochmoderne Farben.  
Annahmestelle, Muster  
und portofreie Vermittlg. bei **Herm. Brintzinger, Nagold,**  
vorm. Chr. Bucher.

Die  
**Buchdruckerei**  
von  
**G. W. Zaiser**  
in NAGOLD  
empfiehlt sich zur  
Anfertigung von  
**Druckarbeiten**  
in Schwarz- und  
Buntdruck für den  
amtlichen und  
Privat-Verkehr.  
Billige Preise.

Werke.	Briefköpfe.
Broschüren.	Verlobungs-
Grabreden.	Hochzeits-
Circulars.	Visiten-
Rechnungen.	Geschäfts- u.
Plakate.	Adresskarten.

Nagold.  
Frankfurter  
**Essigessenz**  
zum Herstellen von Einmach- und  
Speiseessig.  
**Salicylsäure**  
zum Haltbarmachen von Eingemachtem  
empfiehlt Apotheker Schmid.

**Horber Sodawasser u. Brause-**  
**Limonaden** — frische Füllung —  
bei  
Conditor **H. Lang.**

Nagold.  
Einen größeren  
**Kelleranteil**  
hat zu vermieten  
**Gottlob Koch.**

Nagold.  
**Eine Kuh**  
samt Kalb  
hat zu verkaufen  
Christian Seeger, Gerberstraße.

**Roßinen u.**  
**Zibeben.**  
Ich erlasse heute billigt  
**Zibeben, schw. Thyra** . . . 10 1/2  
" " stielfrei . . . 11.—  
" " Samos . . . 12.—  
" gelbe, große . . . 15 1/2  
**Corinthen, Ia. Purgos** . . . 13.—  
" ffr. Filialtra . . . 14.—  
per Ctr. in S. von 70 Pfd. an, bei  
6 Ctr. 1/2 billiger in nur schönen  
Ware. [M.]

**Zwetschgen**  
beste süß. türk. Ctr. 11 1/2.  
**Otto Krehl, Stuttgart,**  
Kasernenstr. 41. Ecke Silberburgstr.

**Lehrungs-Büchlein**  
für das Jahr 1895,  
Preis 60 Pfg., sind eingetroffen in der  
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**  
Sonntag 9. Sept. 9 1/2 Uhr Predigt  
1 1/2 Uhr Missionsfest mit Vorträgen  
der Missionare Dilger (China), Schaible  
(Indien), Graf (Kamerun).

**Kathol. Gottesdienst**  
in Nagold am  
Feste Maria Geburt, Samstag den 8.  
Sept., morgens 1/8 Uhr.

Dem unbekanntem Einsende  
von „Auch ein Gedicht“ (Gegenstück  
dem in Gesellschaft Nr. 103 erschie-  
nenen) diene zur sachlichen Mitteilung,  
daß betreffendes Gedicht nicht gegen  
Honorar, sondern als Inseratenauftrag  
gegen Bezahlung überall Aufnahme  
finden würde, solange es nichts un-  
moralisches oder beleidigendes enthalte.

